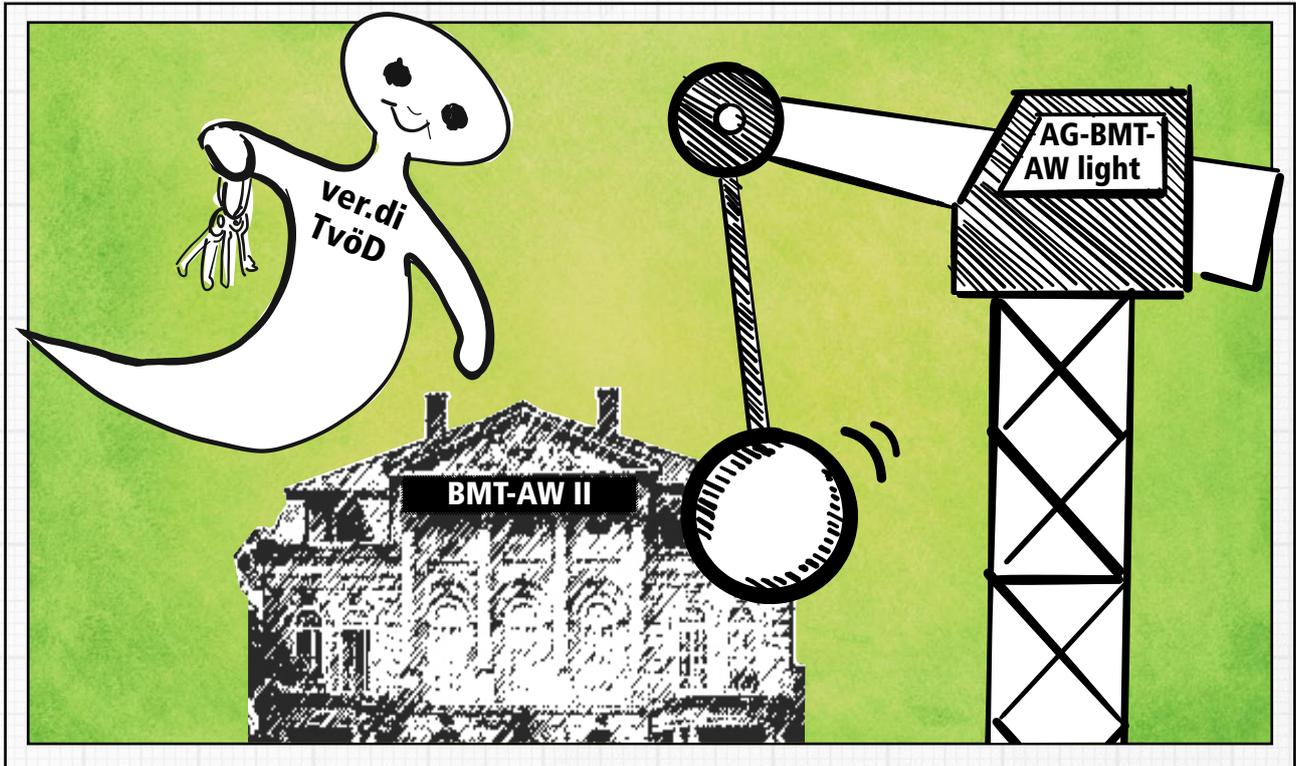


# WIR BAUEN UNSER EGO-HAUS

Entgeltordnung

L



## »Wir lehnen einen BMT-AW-light ab!«

**ver.di-Tarifkommission diskutiert Vorschlag der Arbeitgeber zur Eingruppierung am 25. Mai 2018**

Nach einem anfänglich guten Eindruck zu Beginn der Verhandlungen zum Teil »Verwaltung«, konnten wir uns bisher zu dem Sonderteil »Informations- und Kommunikationstechnik« (IKT) nicht verständigen.

Hintergrund sind grundlegende Differenzen in der Betrachtung der Arbeitsweisen im IKT Bereich. Deshalb haben wir im Sinne einer zügigen Weiterarbeit, gemeinsam mit der Arbeitgeberkommission entschieden, diesen besonderen Bereich zunächst zurückzustellen.

Aktuell verhandeln wir den Versorgungsdienst, in welchem wir die Hauswirtschaft von einfachsten Tätig-

keiten bis hin zur Hauswirtschaftsleitung, handwerklichen Tätigkeiten, Hausmeister/Haustechnik und den Fahrdienst regeln (wollen).

Dazu hat ver.di einen Vorschlag vorgelegt, der in einer neuen Struktur die zukünftige Arbeit mit der Entgeltordnung erleichtern, Veränderungen bei den Tätigkeiten z. B. durch klare Beschreibungen von Koordinationstätigkeiten oder einfach eine Anpassung an heutige Vorschriften vereinen soll.

Die Arbeitgeber haben darauf einen sog. Kompromissvorschlag erarbeitet.

Wie immer liegt die Würze im Detail. Auf den ersten Blick meint man, unser Vorschlag einer geänderten Struktur wäre angenommen. Dem ist aber nicht so, denn bereits hier wollen die Arbeitgeber gerade bei der Hauswirtschaft im alten System bleiben.

Selbst im Leitungsbereich sollen Qualifikationsanforderungen wegfallen.

So wurden im Arbeitgebervorschlag wichtige Merkmale zur Abgrenzung der Größe von Küchen oder Belegungszahlen, die wiederum Aufschlüsse geben über die Verantwortung der jeweiligen Tätigkeiten, abgesenkt.

Der Absenkungswille wird besonders im Fahrdienst deutlich: Die Arbeitgeber wollen im Grundsatz nur noch unterscheiden zwischen Fahrern, die keine Personen und Fahrern, die Personen befördern. Der Arbeitgeber berücksichtigt dabei nicht die Fahrer und Fahrerinnen, die einen Personenbeförderungsschein haben oder einen LKW fahren. Das hätte eine Absenkung um bis zu 3 (drei!) Entgeltgruppen zur Folge.

Dieses führt sich bei den Hausmeistern fort, denn eine wichtige Aufgabe von Hausmeistern ist die Koordination und Kontrolle von Fremdfirmen, die z. B. Reparaturen, Umbauten etc. durchführen. Im Arbeitgebervorschlag wird dieses nicht abgebildet und führt nach unserer Auffassung zu einer niedrigeren Eingruppierung.

Ein Streitpunkt ist zurzeit die Klarstellung und Zuordnung von einfachsten und einfachen Tätigkeiten. Auch hier würde der Arbeitgebervorschlag, den Tätigkeitskatalog auszuweiten, zu Abgruppierungen führen. Dies zieht ein Nachrutscheffekt aus höheren Entgeltgruppen nach sich.

Gerade in diesem Bereich verzeichnen wir Tabellenentgelte, die selbst bei einer Vollzeittätigkeit direkt in die Altersarmut führen.

Die Arbeitgeber lobten sich in den Verhandlungen, dass sie diese Tätigkeiten anbieten und sie tarifvertraglich geregelt wären. Andere Arbeitgeber lägen weit darunter.

Die Antwort der Tariff Kommission gegenüber dem Arbeitgeber ist eindeutig.

Wir sind stolz auf unsere AWO. Wir leisten jeden Tag und jede Nacht unseren Beitrag für den guten Ruf der AWO. Unsere Leistung muss entsprechend bewertet und bezahlt werden. Wir orientieren uns nicht am Schlechten. Das entspricht nicht dem AWO-Geist.

Der Grundstein der Bezahlung liegt in der Entgeltordnung. Deshalb wird es immer wichtiger, der Politik, Wirtschaft und anscheinend auch unserem eigenen Arbeitgeber zu verdeutlichen, dass es so nicht weitergehen kann.

**Wir brauchen mehr Personal!**

**Wir brauchen eine gute Bezahlung unserer Arbeit!**

➔ **Dafür müssen wir uns stark machen!**